

Heinz Zechmann

Hauptmann Radin oder Schach mit drei Damen

Schauspiel

3D 6H

1 Dek.

UA: 1962, Tribüne Wien

„Hauptmann Radin“ ist die Geschichte eines Offiziers in einem autoritären Staat, der durch seinen Intellekt und seine kritische Haltung schon a priori als Schuldiger verdächtigt wird.

Das Stück wurde 1962 fürs Fernsehen verfilmt.

Stimmen

„Hier ist ein Stück dramatisiertes Leben, das unsere Anteilnahme erweckt, das in jeder Hinsicht stimmt, das Atmosphäre, Konzentration und, wohlgelungene Dialoge hat. Ich kenne wenige Dramatiker der Generation Heinz Zechmanns, die eine derart wohlgelungene Arbeit zustande brächten.“ (Hans Weigel)

Heinz Zechmann

(* 1923 in Landeck | † 2007)

Heinz Zechmann besuchte die Volksschule in Landeck und absolvierte das Gymnasium in Linz. Von 1939 bis 1945 war er Soldat im Zweiten Weltkrieg. Nach dem Krieg studierte er in Graz Philosophie und Geschichte, machte das Lehramt und promovierte 1948. Anschließend war er Lehrer in Villach. Von Hans Weigel wurde er zum Schreiben motiviert. Ab 1960 schrieb er fürs Theater, später auch für den Film. Seine Stücke wurden in den 1960er- und 70er-Jahren mit großem Erfolg gespielt. 1969 erhielt er den Theodor-Körner-Preis.

Zechmann setzte sich in dem Buch „Redner vor dem Hakenkreuz“ (1993) mit seinem Vater auseinander, dem SA-Führer Heinrich Zechmann und späteren Mitbegründer der FPÖ.